

# Bauchronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **49-50 (1932)**

Heft 43

PDF erstellt am: **27.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wesen trieb, spotten sie jeder Beschreibung. Auch das bekannte ältere Wembley-Stadion ist auf der Innenseite hervorragend, auf der äußeren ganz schlecht.

Architekt Beyeler erläuterte zum Schluß noch seine Studien zum St. Jakob-Stadion bei Basel. Da bei der Ausführung die dortige Anlage eingreifende Umänderungen erfahren wird, lohnt es sich hier nicht, näher darauf einzutreten. Der Vortragende sprach während zwei Stunden frei über den ganzen ausgedehnten Fragenkomplex und wies sich bei dieser Gelegenheit aufs neue als hervorragender Spezialist sowohl in sporttechnischer wie in anlagetechnischer Hinsicht auf dem Gebiete des Sportbaues aus. Rü.

## Bauchronik.

**Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich** wurden am 20. Januar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt:

Ohne Bedingungen:

1. Dr. C. Escher-Prince, Umbau im Dachstock Rütlistraße 55, Z. 7;
2. Stadt Zürich, Einrichtung von Garderoben und Beseitigung von Dachaufbauten Badanstalt am Utoquai Z. 8;

Mit Bedingungen:

3. Baugesellschaft Neu-Niederdorf, Erstellung zweier Autoremissen aus der Werkstatt und dem Lageraum in den Hofgebäuden Vers.-Nrn. 606b und 607b an der Häringsgasse, Z. 1;
4. Genossenschaft Turicum, Erstellung eines Schuppenanbaues bei Vers.-Nr. 383a, Hornergasse/Sihlstraße, Z. 1;
5. Genossenschaft Turicum, Vergrößerung des Lichtschachtes im Hof und innern Umbau im Erweiterungsbau Sihlstraße 6, Z. 1;
6. R. Ober, Erstellung einer Müllverbrennungsanlage im Heizkeller Gefnerallee 3 5, Z. 1;
7. K. Bänninger, Um- und Anbau mit Einrichtung einer Autoremise Seestraße 520, teilweise Verweigerung, Z. 2;
8. Baugenossenschaft Kalchbühl, 2 dreifache Mehrfamilienhäuser Kalchbühlstraße 44 / 46, Abänderungspläne, teilweise Verweigerung, Z. 2;
9. Baugenossenschaft Kalchbühl, 2 dreifache Mehrfamilienhäuser Widmerstraße 60 und 62, Abänderungspläne, Z. 2;
10. H. Baumann, Umbau Mutschellenstraße 10, Z. 2;
11. J. Bryner, sen., Fortbestand der Schuppenbauten und Hofüberdachungen an der Seestr. 361, Z. 2;
12. Genossenschaft Sonnenhügel, zwei Doppelmehrfamilienhäuser, zwei Werkstätten und ein Autoremisengebäude Mutschellenstraße 165 und 169, teilweise Verweigerung, Z. 2;
13. Genossenschaft Sonnenhügel, dreifaches Mehrfamilienhaus Mutschellenstraße 173, Abänderungspläne, Z. 2;
14. E. Heußer's Erben, Um- und Anbau Muggenbühlstraße 15, Baubedingung, Aufhebung, Wiedererwägung, Z. 2;
15. A. Horn, Einfamilienhäuser Im Raindörfli 19 und 21, Abänderungspläne, Z. 2;
16. H. Mooser-Nef, Fortbestand des Boots- und Badehauses Seestraße hinter Pol.-Nr. 431, Z. 2;
17. J. Pfenninger-Müller, Umbau Mutschellenstraße Nr. 39, Z. 2;
18. A. Sonder, Umbau Mutschellenstraße 200, Z. 2;

19. J. Brändli, Umbau Vers.-Nr. 721/Austrafße 15, Z. 3;
20. Fr. Grünfest, Einfamilienhaus mit Autoremise und Einfriedung Meiliweg 22, Z. 3;
21. A. V. Kuratlis Erben, Fortbestand des provisor. Schuppens Vers.-Nr. 1300 an der Birmensdorferstraße bei Pol.-Nr. 375, Z. 3;
22. B. Heidelberger, Um- und Aufbau im Obergeschoß Dienerstraße 10, Z. 4;
23. H. & A. Heim, Umbau mit Einrichtung einer Autoremise der genehmigten Hofunterkellerung Gartenhofstraße 15/17, Z. 4;
24. V. Hoinkes & K. Wolf, Doppelmehrfamilienhäuser, Werdstraße 54 und 58, Abänderungspläne, teilweise Verweigerung, Z. 4;
25. Stadt Zürich, Bedürfnisanstalt mit Kiosk und Wartehalle Kasernenstraße/Sihlbrücke, Z. 4;
26. O. Fries, Umbau Hafnerstraße 31, Z. 5;
27. A. Stärkle, Dachstockumbau Quellenstr. 44, Z. 5;
28. G. Bock, Umbau Wasserwerkstraße 48 / Engweg Nr. 5, Z. 6;
29. O. Billian, Garagentore Hotzstraße 61, Z. 6;
30. R. Boßhardt, Erstellung eines Öltanks im Vorgartengebiet vor Rötelstraße 6, Z. 6;
31. A. Müller-Schmid, Gartenstützmauer Huttenstraße Nr. 22, Z. 6;
32. A. Wettstein, Dachstockumbau Narzissenstraße 15 (abgeändertes Projekt), Z. 6;
33. Gemeinde „Neue Kirche“, Umbau mit Einrichtung eines Versammlungsraumes Apollostraße Nr. 2, Z. 7;
34. F. Häcker, Gartenhaus hinter Kantstraße 14, Grenzüberschreitung, Wiedererwägung, Provisorium, Z. 7;
35. W. Roth, Einfamilienhaus mit Autoremise und Einfriedung Klusweg 11/Biberlinstraße, Z. 7;
36. Dr. A. Sarauw, Anbau eines Wellblechschuppens als Magazin und Einrichtung einer Autoremise im Hofgebäude Vers.-Nr. 619 bei Seefeldstr. 9 / Othmarstraße, teilweise Verweigerung, Z. 8.

**Erweiterung des Friedhofes Enzenbühl in Zürich.** Die Vorlage über die Erweiterung des Friedhofes Enzenbühl in Zürich 8 im Kostenvoranschlage von 2,137,000 Fr. wurde angenommen.

**Wiederaufbau der Kinderheilanstalt in Wädenswil (Zürich).** Die von der furchtbaren Brandkatastrophe im Herbst heimgesuchte Kinderheilanstalt „Bühl“ ob Wädenswil soll an anderer Stelle neu erbaut werden. Außer den gesammelten Naturalien haben sich bis heute schon 63,000 Fr. ergeben, so daß der Neubau beschlossene Sache ist. Die Gesamtkosten für den neuen Bau werden auf rund 420,000 bis 450,000 Fr. veranschlagt.

**Strandbadbau in Wädenswil (Zürich).** Die Strandbadgenossenschaft Wädenswil beabsichtigt, am Zürichsee in der Rietliau eine öffentliche Strandbadanlage zu erstellen. Zu diesem Zwecke soll für den vorläufigen Ausbau die Seefläche in einer Breite von zirka 60 m in Anspruch genommen werden. Ferner sollen eine Restaurationsanlage, eine Lingerie mit Trockenraum, sowie Ankleidenischen, Douschen und Abortanlagen erstellt werden.

**Ringschlußleitung der Wasserversorgung in Adliswil (Zürich).** Die Gemeindeversammlung vom 29. Januar hat einen Antrag des Gemeinderates zu behandeln, der für die Wasserversorgung und die Gemeinde in finanzieller wie technischer Hinsicht von ziemlich weittragender Bedeutung ist. Es handelt sich um die Erstellung einer Ringschlußleitung Soodhof-Grüt-Reservoir Aspholz nach dem Projekt von Ingenieur Alfred Frick. Mit dem Bau des

neuen Pumpwerkes im Sood, das seit dem 28. Mai 1932 im Betrieb ist, wurde diese Ringschlußleitung zur dringenden Notwendigkeit. Die kantonale Brandassekuranz hat denn auch den Staatsbeitrag an das neue Pumpwerk von der Ausführung des Ringschlusses abhängig gemacht. Der Kostenvoranschlag beträgt 44,000 Fr., wofür ein Staatsbeitrag von 12—13,000 Franken erhältlich ist. — Die Ringleitung wird in zirka 1,5 m Tiefe unter der Sihl durchgeführt. Sie ermöglicht eine Erhöhung des Wasserdruckes (was speziell vom Standpunkt des Feuerlöschwesens dringend notwendig ist), sichert die gleichzeitige Füllung der beiden Reservoirs Aspholz und Rellsten und die ununterbrochene Speisung des Netzes, auch bei Reparaturen, Neuanschlüssen und Rohrbrüchen.

Die Bauschuld des Wasserwerkes beträgt heute nach dem Ankauf des Wasserwerkes Buttenau und Erstellung des neuen Pumpwerkes rund 200,000 Fr. und wird mit dem Bau der Ringleitung auf zirka 230,000 Franken anwachsen.

**Ein künstlerischer Brunnen im Aarebad in Bern.** Im Aarebad, unter der schönen Baumgruppe zwischen Männerbad und Familienbad, soll ein künstlerisch entworfener Brunnen mit einem Standbild errichtet werden. Es ist dafür vom Gemeinderat eine enge Konkurrenz unter den drei Bildhauern Heinrich Würzler, Max Fueter und Walter Linck veranstaltet worden. Ein Preisgericht unter dem Vorsitz von Finanzdirektor Raaflaub hat nun beschlossen, den Entwurf von Max Fueter mit einigen kleinen Änderungen zur Ausführung bringen zu lassen. Es ist ein achteckiger Brunnen mit einem Postament, auf dem sich eine Jünglingsfigur erhebt. Der Brunnen ist ähnlich den Stadtbrunnen, nur bedeutend leichter und mit viel kleinerem Postament. Der Brunnen wird eine Widmung an den ehemaligen Stadtpräsidenten Gustav Müller enthalten, der sich um den Ausbau des Bades sehr verdient gemacht hat und selbst ein häufiger Besucher war.

**Stadthaus-Neubau in Huttwil (Bern).** In Ausführung der Gemeindeversammlungsbeschlüsse vom 17. Dezember 1932 sind in den letzten Wochen die Pläne durch Architekt Bützberger teilweise ergänzt worden; der Südeingang, das alkoholfreie Restaurant und die öffentliche Abortanlage werden erstellt. Die offizielle Publikation des Neubaus ist bereits erfolgt. Noch im Laufe des Monats Januar werden die Rohbau-Arbeiten zur Konkurrenz ausgeschrieben. Auf 11. März ist die Versteigerung des Mobiliars vom alten Stadthaus vorgesehen, und nachher soll sofort mit dem Abbruch begonnen werden. Die Stadthausbaukommission hat beschlossen, in die Fundamente oder Kellergewölbe eine Urne einzumauern, wodurch wichtige Dokumente den späteren Generationen überliefert werden.

**Bauliches aus Münsingen (Bern).** Die ordentliche Einwohnergemeindeversammlung hat das ihr vorgelegte Budget pro 1933 gutgeheißen. Es sieht zur Deckung der Baukosten für die Reservoirverweiterung die Aufnahme eines Anleihe von 140,000 Franken und für die Fortsetzung der Wasserleitung an der Augasse 10,000 Fr. vor. Der Umbau der Staatsstraße und die damit zusammenhängende Korrektur des Trottoirs belasten das Budget mit 40,000 Franken und die Korrektur des Bärenstufes, die nach der Genehmigung des Alignementsplanes für dieses Gebiet zur Ausführung kommen soll, ist als Notstandsarbeit mit 7000 Fr. aufgenommen. Nach einem Beitrag

von 6000 Fr. an die Renovierung der Badanstalt und 10,000 Franken zur Tilgung der Gemeindefschulden ist zum Ausgleich im Abschnitt Neuanlagen ein Zuschuß von Fr. 71,500 aus der laufenden Verwaltung notwendig.

**Schießstand-Installation in Weggis (Luzern).** Der Schützenverein Weggis, der nächstes Jahr die erste Zentenarfeier seines Bestehens feiern kann, beabsichtigt auf diesen Anlaß einen neuen Schießstand einzurichten. Er ersuchte die Gemeinde, ihm einen geeigneten Platz dafür auf dem Korporationsgebiet in der Lützelau anzuweisen.

**Bauliches aus Basel.** Der Große Rat bewilligte 276,000 Fr. für den Umbau von 12 alten Straßenbahnwagen und 250,000 Fr. für Umbau und Erweiterung des Verwaltungsgebäudes der Straßenbahn. — Der Große Rat beschloß ferner einen Landverkauf um 53,600 Franken, und bewilligte 54,000 Franken für einen Straßenbau.

**Die Erweiterungsbauten der Mustermesse in Basel.** Am 29. September letzten Jahres genehmigte der Große Rat einen Beschluß zur Erweiterung der Mustermessebauten. Eine neue Halle IIa auf dem Gelände des früheren Hofes der Halle II gegen die Isteinerstraße wird gebaut. Der ganze Hof wird mit einem zweistöckigen, unterkellerten Gebäude derart überbaut, daß sich die Front an der Isteinerstraße vom Hauptgebäude bis zur Säulenhalle schließt. Der Neubau ist in Eisenbeton ausgeführt und heute bereits unter Dach; zur Mustermesse 1933 wird er auch im Innern vollendet sein und ist zu diesem Anlasse bereits vollständig von Ausstellern belegt. — Neben der Halle III wird an der Isteinerstraße ein Werkstättenbau errichtet (Eisen-Skelettbau), der ebenfalls schon unter Dach ist.

**Schwimmbadanlage Münchenstein (Baselland).** Aus gut informierter Quelle erfahren wir, daß die kürzlich eingesetzte Kommission zur Erstellung einer zeitgemäßen Badegelegenheit auf dem von der Familie Geigy-Burckhardt aus Basel geschenkten Areal eine intensive Tätigkeit begonnen hat. Um recht bald dem wichtigsten Teil dieses Unternehmens, der Finanzierung, einen Schritt näher zu kommen, und sich zu vergewissern, ob das vorgesehene zinslose Kapital aufgebracht werden kann, ist ein Aufruf an die Einwohnerschaft mit Zeichnungsschein versehen erstellt worden, welcher in diesen Tagen zugestellt wird. Das für den Bau der Anlage notwendige Kapital beträgt Fr. 120,000.—

Es sei an dieser Stelle noch gerne dankend angezeigt, daß Herr Karl Geigy-Burckhardt den früher gezeichneten Beitrag von Fr. 20,000.— als zinsloses Kapital der Gemeinde weiterhin zur Ausführung der Anlage zur Verfügung stellt. Nach diesen Tatsachen, daß der Gemeinde in seltener schöner Lage ein geschenktes Areal mit dieser schönen Summe Geld schon zur Verfügung steht und die Arbeitsbeschaffung ein dringliches Gebot der Gemeinde ist, wäre es entschieden verfehlt abzuwarten, darum frisch ins Werk.  
(Tagbl. v. Baselland).

**Um das Postgebäude in Rapperswil (St. Gall.).** Die parlamentarischen Kommissionen für das neue Postgebäude tagten in Rapperswil unter dem Vorsitz von Ständerat Wettstein und beschlossen nach einer Besichtigung des Bauplatzes einstimmig, der Bundesversammlung die Genehmigung der bundesrätlichen Vorlage zu empfehlen. Den Verhandlungen wohnte Bundesrat Pilet bei.